



Zum Abschluss des III. Quartals 2023 konnten in Niedersachsen 55 Wolfsterritorien bestätigt werden: 50 Wolfsrudel und 4 Wolfspaare sowie ein residenter Einzelwolf. Noch für 6 der 50 Wolfsrudel steht der Rudelnachweis aus.

Im Landkreis Osterholz haben wir das Garlstedter Rudel und das Vollersoder Rudel.

Die Zugehörigkeit der Wölfe im Raum Schwanewede ist noch nicht geklärt. Eine Reproduktion für das Garlstedter Rudel wurde bereits bestätigt. Für das Vollersoder Rudel ist der Status zZt. noch unklar.

Im III. Quartal 2023 wurden in Niedersachsen im Rahmen des Monitorings 107 Übergriffe dokumentiert. Dabei sind 317

Tiere getötet und 131 verletzt worden, weitere 22 Tiere gelten als verschollen.

In 81 Fällen wurde der Wolf als Verursacher amtlich bestätigt, 13-mal konnte er als Verursacher ausgeschlossen werden. In 7 Fällen war eine sichere Feststellung des Verursachers nicht möglich. 5 weitere Fälle konnten nicht bewertet werden und 1 Fall befindet sich noch in Bearbeitung.

Von den 107 Übergriffen entfielen 62 Übergriffe auf Schafe, (davon 54 Übergriffe nachweislich vom Wolf verursacht), 32 Übergriffe gab es auf Rinder (davon 23-mal Wolf nachgewiesen), 1 nachgewiesener Übergriff auf eine Ziege sowie 12 auf Pferde (von den 12 Übergriffen auf Pferde wurden 3 dem Wolf zugeschrieben).

Im Landkreis Osterholz gab es im III. Quartal 2023 zum Glück keine Nutztierrisse (im Landkreis Cuxhaven jedoch 10 und im Landkreis Rotenburg 6 Übergriffe).

Im II. Quartal 2023 wurden in Niedersachsen 17 und im III. Quartal 2023 insgesamt 7 Totfunde von Wölfen gezählt. Dabei handelte es sich zum größten Teil um Verkehrsunfälle.

Die meisten C1 Nachweise (Wolf eindeutig nachgewiesen) kommen aus der Jägerschaft, wobei die Wildkameras neben Handyaufnahmen einen großen Anteil haben. Wir müssen auf jeden Fall jeden C1 Nachweis melden, denn nur aufgrund der eindeutigen Nachweise können Rückschlüsse auf die Anzahl der Wölfe im Landkreis gemacht werden. Die Wolfsberater im Landkreis Osterholz sind direkte Ansprechpartner und können das Material ggf. auch entsprechend aufbereiten und weiterleiten.

Das Schalenwild ist inzwischen sehr heimlich und vermehrt nachtaktiv geworden. Nicht nur der Wolf, auch der Mensch verursacht sehr viel Unruhe in den Revieren (z.B. Pilzsucher, die leise durch die Wälder streifen, Mountainbiker abseits der Wege, freilaufende Hunde, Schwarzwildjagd nicht nur bei Vollmond).

In den Revierförstereien Heidhof und der Revierförsterei Wohlthöfen (sowie Bundesforst/Garlstedt) läuft noch bis Ende April 2025 eine Untersuchung der Tierärztlichen Hochschule Hannover zum Thema Wolf vs. Damwild.

Projektziele sind:

- Ermittlung und Analyse lokaler Populationsdaten und raum-zeitliche Verhaltensmuster der Schalenwildarten in Einstandsgebieten eines Wolfsvorkommens
- Analyse der Nahrungsökologie Wolf im Untersuchungsgebiet (es werden alle 4 Wochen gezielt Losungen gesammelt und untersucht - Genetik und Nahrung) – allein bei der Suche im Dezember 2023 konnten innerhalb 5 Stunden insgesamt 10 Losungen in Schmidts Kiefern und im Bundesforst gefunden werden)
- Trends von Schalenwildvorkommen, Rissverhalten von Großprädatoren

Nach Abschluss des Projektes wird es einen ausführlichen Bericht der Tierärztlichen Hochschule geben. Auch ein Vortrag zur Untersuchung und den Ergebnissen ist geplant.



Heiko Ehing (Text und Foto)